

## Entgegnung.

Herr Möbius in Frankfurt hat in Heft 3/4 der Beihefte zum Botanischen Centralblatt ein Referat eines Büchleins von mir veröffentlicht, das geeignet ist, meine „Auffassung der Pflanzenwelt“ in ein ganz schiefes Licht zu setzen und mich in den Augen der Fachgenossen zu discreditiren. Dies zwingt mich zu folgender Entgegnung.

Das in Rede stehende Buch ist vor  $\frac{5}{4}$  Jahren erschienen und hat den Titel „Wiederholungsbuch zur Natur- und Erdkunde. I. Cursus: Sexta.“ Ich bemerke, dass ich dasselbe gar nicht für die Oeffentlichkeit, sondern für den Gebrauch meiner speciellen Schüler bestimmt und Herrn Dr. Uhlworm ein Exemplar nur zur Kenntnissnahme, nicht zum Referat übersandt habe, was ich ihm allerdings nicht besonders bemerkt hatte. Das Buch ist gar nicht im Buchhandel erschienen, sondern als Manuscript gedruckt, es ist also auch gar nicht käuflich. Wenn Herr Möbius die Lehrer gewissermaassen vor dem Büchlein warnt, so ist das also ein Kampf gegen Windmühlen. Der Herr Referent hätte wohl bei sorgfältigerer Betrachtung des Titelblatts dies daraus ansehen können, dass kein Verlag genannt ist. Da das Heft nun aber einmal besprochen ist, sehe ich mich genöthigt, Folgendes zu sagen. Das Heft ist das erste eines Lehrgangs, der nach und nach aus der Praxis herauswachsen soll und der sich eng an die leider viel zu wenig beachteten Zopf'schen Ideen anschliesst, über welche ich seiner Zeit in diesen Blättern referirte. Es ist in diesem Frühjahr der II. Cursus (Quinta) gedruckt und im laufenden Jahre bearbeite ich den Quartacursus, ihn fortwährend an der Hand der Erfahrung prüfend. Wenn alle Curse bearbeitet sind und weitere Erfahrung in der Praxis dieser Methode zu Gebote steht, beabsichtige ich, dieselben herauszugeben, ein einzelnes Heft kann also jetzt eben, zumal bei oberflächlicher Kenntnissnahme, gar keinen Anhalt bieten für die Eigenart des Ganzen wie für meine Methode. Herr Möbius hätte also gut gethan, noch einige Jahre mit seinem Referat zu warten, bis ein Begleitwort meines zukünftigen Lehrbuchs, das in den vorliegenden für die Hand des Schülers bestimmten Heften selbstredend überflüssig war, ihn über das, was er eben nicht begreift, aufgeklärt hätte.

Zu seiner Beruhigung will ich ihm aber schon jetzt erklären, dass ich vollständig auf dem Boden der modernen Auffassung des Pflanzenlebens stehe, er möge, um sich zu überzeugen, einen Blick in meinen „Grundriss der vergleichenden Pflanzenmorphologie“ werfen, welcher in diesen Tagen in der „Naturwissenschaftlichen Bibliothek“ von J. J. Weber in Leipzig erscheint. — Was nun das Thatsächliche betrifft, das Herr Möbius in seinem Referat aus meinem Buche anführt, so hätte er dies wohl mit anderen Augen angesehen, wenn er in der Ueberschrift das Wort „Sexta“ beachtet hätte. Das Princip von Zopf,

wonach in den einzelnen Stufen des naturwissenschaftlichen Unterrichts durchaus vom Einfachen und Naheliegenden ausgehend das tiefere Verständniss des Naturlebens fortschreitend aufbaut wird, ist, wie jeder erfahrene Lehrer mir zugeben wird, das einzig wahre. In seinem „Lehrgang der Natur- und Erdkunde“ — einem Buch, dessen Lectüre ich Herrn Möbius angelegentlich empfehle, er wird dann auch mein „Wiederholungsbuch“ besser verstehen lernen — sagt Zopf p. X: „Mein Lehrgang befindet sich auch in guter Uebereinstimmung mit dem von Hause aus der Entwicklungslehre entstammenden Grundgedanken, welcher nun auch in die Pädagogik eingedrungen ist und hier die Form angenommen hat, dass der Lehrgang der Schule die Jugend in abgekürzter Gestalt den Gang der menschlichen Entwicklung wieder durchleben lassen soll.“ — Herr Möbius kann versichert sein, dass ich sehr wohl eine bessere Definition der Kryptogamen kenne, als die im „Wiederholungsbuch“ gegebene und dass ich in den oberen Classen sowohl sie als auch die Unterschiede zwischen Thieren und Pflanzen schärfer und wissenschaftlicher fasse, er kann aber auch ebenso versichert sein, dass ich nie den Humbug mitmachen werde, welcher die Sextaner schon mit oft spitzfindigen wissenschaftlichen Definitionen plagt. Eine derartige Lehrmethode würde allerdings ein „eigenthümliches Licht“ auf des betreffenden Lehrers Lehrgabe werfen. Wenn nun Herr Möbius sich gedulden will, dann wird er in den späteren Heften die Entdeckung machen, dass ich von einfachen dem Gesichtskreis eines Sextaners naheliegenden Definitionen und Unterscheidungen ausgehend, dieselben in den höheren Cursen mehr und mehr zu vertiefen suche, bis endlich unsere heutige moderne Auffassung erreicht ist. Es liesse sich nach dem Gesagten also doch wohl nur über diesen eigenartigen Lehrgang streiten; ob er richtig ist oder nicht, kann man nicht vom Schreibtisch, sondern nur von der Praxis der Schulstube aus entscheiden.

Wenn Herr Möbius mein „Wiederholungsbuch“ denn durchaus besprechen wollte\*), so hätte ich erwartet, dass er nicht solche Kleinigkeiten in, wie ich eben zeigte, durchaus ungerechtfertigter Weise, sondern die Eigenart des Buches hervorheben würde. Diese besteht aber darin, dass ich versuche, den Knaben die Natur als Ganzes vorzuführen, dass ich auch chemische, physikalische, mineralogische Fragen (immer dem Standpunkt des Sextaners entsprechend) berühre, dass ich in der Botanik und Zoologie stets biologische Fragen und Lebensgemeinschaften heranziehe, statt der trockenen Beschreibung, und dass ich (wie besonders Heft 2 im Botanischen Theil zeigt) die inductive Methode vereinigt mit Beobachtungen und Zeichnungen folgerichtiger durchführe, als es sonst irgendwie geschehen.

Ob mein Buch nach seiner Vollendung zur Benutzung empfohlen werden kann oder nicht, das zu entscheiden, überlasse ich ruhig der Zukunft und einer gerechteren Beurtheilung. Sollte einem

\*) War von mir Herrn Prof. Möbius zum Referate übersandt worden.  
Uhlworm.

Fachgenossen die in Rede stehende Frage weiter interessiren, so sende ich ihm gern die beiden erschienenen Hefte, die ihm im Buchhandel nicht zur Verfügung stehen würden. Gerade dieser letztere Umstand, der es den Lesern des Referates von Herrn Möbius unmöglich macht, selbst zu prüfen, in wie weit er Recht hat, veranlasste mich zu dieser längeren Entgegnung.

Der Herr Referent scheint übrigens mit Besprechung meiner Arbeiten ein besonderes Unglück zu haben, schon vor neun Jahren geschah es, dass er mir bei Besprechung meiner „Beiträge zur vergleichenden Anatomie des Laubstergels der *Cruciferen*“ die barocke Ansicht unterschob, die von mir aufgestellten anatomischen Typen (und nicht die Lebensbedingungen bezw. die Natur) seien es, nach denen sich die Arten und Gattungen richten, ein Verfahren, dass ich schon in einer früheren Arbeit („anatomische Metamorphose der Blütenstandachsen“) zu rügen Veranlassung genommen habe.

Godesberg a. Rh., Evangelisches Pädagogium,

20 Juni 1894.

Dr. phil. E. Dennert.

## Personalmeldrichten.

Ernannt: Dr. Friedrich Oltmanns zum etatsmässigen ausserordentlichen Professor der Botanik an der Universität Freiburg i. B.

Anlässlich der Vollendung der 25jährigen Thätigkeit als Hochschulprofessor, der 20jährigen als Vorstand des von ihm gegründeten pflanzenphysiologischen Institutes der Wiener Universität und zur Feier der glücklichen Rückkehr von einer längeren Forschungsreise nach Java wurden am 24. Juni Herrn Hofrath Prof. Dr. Julius Wiesner von seinen Schülern von ehemals und jüngst herzliche Ovationen bereitet. Dem Gefeierten wurde nebst einer Adresse eine silberne Denkmünze von hohem künstlerischem Werthe überreicht.

Kr.

## Anzeigen.

Sämmtliche bis jetzt erschienenen Bände des

**Botanischen Centralblattes**

sind **einzeln**, wie **in's Gesamt** durch die unten verzeichnete Verlagshandlung zu beziehen.

Jahrgang I., 1880 . . .	Band 1—4	Jahrgang IX., 1888 . . .	Band 33—36
„ II., 1881 . . .	„ 5—8	„ X., 1889 . . .	„ 37—40
„ III., 1882 . . .	„ 9—12	„ XI., 1890 . . .	„ 41—44
„ IV., 1883 . . .	„ 13—16	„ XII., 1891 . . .	„ 45—48
„ V., 1884 . . .	„ 17—20	„ XIII., 1892 . . .	„ 49—52
„ VI., 1885 . . .	„ 21—24	„ XIV., 1893 . . .	„ 53—56
„ VII., 1886 . . .	„ 25—28	„ XV., 1894 . . .	„ 57—58
„ VIII., 1887 . . .	„ 29—32		

Cassel.

**Gebrüder Gotthelft**

Verlagshandlung.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Dennert E.

Artikel/Article: [Entgegnung. 221-223](#)